

VORBERICHT

zum Haushaltsplan der Gemeinde Bad Rothenfelde für das Jahr 2021

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2019

Die **Haushaltssatzung** für das Jahr 2019 wurde am 14. Februar 2019 verabschiedet.

Im **Ergebnishaushalt** standen den Erträgen von 13.337.100 EUR Aufwendungen in Höhe von 13.855.500 EUR gegenüber, so dass der Fehlbedarf 518.400 EUR betrug. Für den Ausgleich des Ergebnishaushaltes 2019 waren außerordentliche Erträge in Höhe von 417.800 EUR aus Grundstücksverkäufen sowie eine Entnahme aus der Überschussrücklage in Höhe von 100.600 EUR vorgesehen.

Den Einzahlungen des **Finanzhaushaltes** in Höhe von 13.201.500 EUR standen Auszahlungen in Höhe von 13.776.100 EUR gegenüber, so dass die Liquiditätslücke 574.600 EUR betrug.

Die **1. Nachtragshaushaltssatzung 2019** wurde am 19. Dezember 2019 verabschiedet.

Im **Ergebnishaushalt** standen den Erträgen von 14.071.400 EUR Aufwendungen in Höhe von 14.514.900 EUR gegenüber, so dass der Fehlbedarf nach außerordentlichen Erträgen in Höhe von 337.800 EUR insgesamt -105.700 EUR betrug. Durch Entnahme aus der Überschussrücklage soll der Haushaltsausgleich hergestellt werden.

Den Einzahlungen des **Finanzhaushaltes** in Höhe von 14.045.800 EUR standen Auszahlungen in Höhe von 14.460.500 EUR gegenüber, so dass die Liquiditätslücke 414.700 EUR betrug.

Zu den Einzelheiten wird auf den Rechenschaftsbericht 2019 verwiesen, der dem Rat nach Erstellung des Jahresabschlusses 2019 zur Kenntnis gegeben wird.

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2020

Die **Haushaltssatzung** für das Jahr 2020 wurde am 20. Februar 2020 verabschiedet.

Im **Ergebnishaushalt** standen den ordentlichen Erträgen von 13.973.900 EUR Aufwendungen in Höhe von 14.347.900 EUR gegenüber, so dass der Fehlbedarf 374.000 EUR betrug. Für den Ausgleich des Ergebnishaushaltes 2020 waren außerordentliche Erträge in Höhe von 189.000 EUR aus Grundstücksverkäufen sowie eine Entnahme aus der Überschussrücklage in Höhe von 185.000 EUR vorgesehen.

Den Einzahlungen des **Finanzhaushaltes** in Höhe von 14.307.200 EUR standen Auszahlungen in Höhe von 15.769.400 EUR gegenüber, so dass die Liquiditätslücke 1.462.200 EUR betrug.

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2021

Produkt 11121 – Organisationsangelegenheiten

Im Rahmen der erforderlichen Digitalisierung der Gemeindeverwaltung hinsichtlich des Onlinezugangsgesetzes (OZG), des Dokumentenmanagementsystems (DMS), den Anforderungen der DSGVO, des elektronischen Postverkehrs sowie der möglichen Inanspruchnahme des Homeoffices sind in 2021 Investitionskosten in Höhe von 105.000 EUR eingeplant.

Für die Hardware-Neuausstattung der Ratsmitglieder im Herbst 2021 sowie der Gemeindeverwaltungsmitarbeiter sind 60.000 EUR eingeplant. Die Modernisierung der Telekommunikationsanlage mit Koppelung an die EDV ist mit 12.000 EUR veranschlagt.

Neue Schaukästen für Ortspläne an Ortseingängen werden mit 2.000 EUR budgetiert. Weitere 2.400 EUR werden für eine neue Frankiermaschine in der Gemeindeverwaltung berücksichtigt.

Produkt 11151 – Finanz- und Steuerverwaltung/Gemeindekasse/Personalangelegenheiten

Für die angestrebte Organisationsuntersuchung der Gemeindeverwaltung sind 30.000 EUR eingeplant. Dieses Budget ist zweckgebunden. Die Jahresabschlusskosten (RPA und In-tecon) werden mit 15.000 EUR angesetzt.

Produkt 12211 – Ordnungsaufgaben/Meldewesen

Die Anschaffung eines weiteren Geschwindigkeitsmessgeräts wird mit 5.000 EUR veranschlagt.

Produkt 12611 – Freiwillige Feuerwehr, allg. Brandschutz

Für die Instandhaltung des Feuerwehrhauses (Maler- und Klempnerarbeiten) sind 10.000 EUR vorgesehen. Ersatzbeschaffungen digitaler Meldeempfänger sowie die Anschaffung von Hörsprechgarnituren schlagen mit 15.000 EUR zu Buche. Für die Fahrzeughaltung sind 20.000 EUR (u.a. Instandsetzung Abgasanlage HLF 20) eingeplant. Für die weitergehende Ausstattung von Dienst- und Schutzkleidung werden 25.000 EUR angesetzt. Die Anschaffung eines neuen Einsatzleitwagens ELW 1 in Höhe von 180.000 EUR wurde über einen Zeitraum von zwei Jahren mit jeweils 90.000 EUR geplant. Der erste Teilbetrag wurde in 2020 budgetiert und der zweite Teilbetrag in Höhe von 90.000 EUR ist für 2021 eingeplant.

Produkt 21110 – Grundschule allgemein

Letzte Abwicklungskosten für den Nachmittagsbetreuungsverein werden mit 1.000 EUR eingeplant.

Produkt 21111 – Grundschule Frankfurter Str. 48-50

Zur Umsetzung der Digitalisierung (Glasfaser/Telekommunikationsanlage/EDV-Anlage bzw. Hardware/DSGVO) werden 63.000 EUR angesetzt, wobei 45.000 EUR hierfür durch Fördermittel des Landes Niedersachsen ausgeglichen werden. Weitere 13.000 EUR Kosten fallen als Unterhaltsaufwendungen im Zuge des Breitbandausbaus an. Für die Installation eines Fallschutzes an einem Spielgerät werden 6.000 EUR budgetiert. Für die Betreuung im Rahmen des offenen Ganztagesangebotes sind wieder 25.000 EUR eingeplant.

Produkt 21211 – Hauptschule Dissen

Laut Auskunft der Stadt Dissen ist für 2021 mit Gastschulbeiträgen für die Hauptschule in Höhe von 42.600 EUR (Vj. 36.900 EUR) zu rechnen. Anteilige Kosten für die stufenweise Erweiterung und neues Mobiliar der Hermann-Freye-Gesamtschule sind berücksichtigt.

Produkt 21511 – Realschule Dissen

Laut Auskunft der Stadt Dissen ist für 2021 mit Gastschulbeiträgen für die Realschule in Höhe von 36.200 EUR (Vj. 40.900 EUR) zu rechnen. Anteilige Kosten für die stufenweise Erweiterung und neues Mobiliar der Hermann-Freye-Gesamtschule sind berücksichtigt.

Produkt 21611 – IGS Dissen

Kosten für Gastschulbeiträge der ‚Integrierten Gesamtschule‘ (IGS) Dissen sind in Höhe von 113.000 EUR (Vj. 116.600 EUR) enthalten. Anteilige Kosten für die stufenweise Erweiterung und neues Mobiliar der Hermann-Freye-Gesamtschule sind berücksichtigt.

Produkt 28110 – Heimat- und Kulturpflege

Die Mietkosten der Räumlichkeiten für das Salinenarchiv werden mit 5.400 EUR und erforderliche Renovierungskosten mit 5.000 EUR angesetzt.

Produkt 28120 – Volks- und Heimatfeste

Für das Heimatfest (inkl. Feuerwerk) und das Bad Rothenfelder Frühstück sind Zuschüsse von 25.000 EUR und 7.500 EUR also insgesamt 32.500 EUR vorgesehen. Für begleitende Maßnahmen einer fortgeführten lichtsicht Projektions-Veranstaltung sind 45.000 EUR pro Jahr eingeplant. Dieses Budget ist zweckgebunden und unterliegt dementsprechend einem Sperrvermerk bis zur endgültigen Entscheidung im Fachausschuss bzw. Gemeinderat. Diverse andere werden mit 12.500 EUR eingeplant.

Produkt 31190 – Sozialverwaltung

Die Förderung der Freiwilligenagentur wird mit 15.000 EUR veranschlagt. Entsprechende Personalkosten sind mit rd. 18.000 EUR und die Sachkosten mit 5.000 EUR geplant.

Produkt 31352 – Sonstige Leistungen in Form von Geldleistungen

Für Vorhaltekosten (Wohnraum) ist ein Betrag von 120.000 EUR vorgesehen. Der Ansatz der Kostenerstattung erfolgt in gleicher Höhe.

Produkt 31540 – Soziale Einrichtungen für Wohnungslose

Aufgrund des weiter gestiegenen Bedarfs wird der Ansatz der Unterbringung um 25.000 EUR auf 60.000 EUR (Vj. 35.000 EUR) erhöht.

Produkt 36531 – Kindertagesstätten

Als Zuschuss für lfd. Zwecke ist ein Betrag von 650.000 EUR (Vj. 460.000 EUR) vorgesehen. Zusammensetzung:

	EUR
- Übernahme Elternbeiträge LK Osnabrück	10.000
- Allg. Beteiligung Kitafinanzierung durch den LK Osnabrück	640.000

Als Defizitabdeckung an die Träger der Kindertagesstätten ist ein Betrag von 1.586.100 EUR (Vj. 1.328.000 EUR) eingeplant. Er setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
- Kindergarten „Pustoblume“ (Brunnenstraße)	203.800
- Kindergarten „Löwenzahn“ (Aschendorf)	366.300
- Kindergarten St. Elisabeth	655.000
- Kinderkrippe Antoinette Schiller	361.000
Gesamt	<u>1.586.100</u>

Berücksichtigt wurden allgemeine Kostensteigerungen.

In den vergangenen Jahren wurden folgende Zahlungen als Defizitausgleich (ohne Beitragsübernahmen) an die Kindergartenträger geleistet:

Jahr	Betrag EUR
2001	334.244
2002	348.692
2003	364.249
2004	379.593
2005	373.741
2006	359.379
2007	378.003
2008	446.781
2009	456.855
2010	521.882
2011	455.304
2012	502.900
2013	598.090
2014	616.771
2015	698.612
2016	885.545
2017	976.855
2018	1.004.613
2019	1.409.458
2020	1.329.385
2021 Plan	1.586.100

Die Schüchtermann-Schillerschen Kliniken beteiligen sich nach Kopfbzahl der "Betriebskinder" an den Kosten, so dass der Anteil der Gemeinde für diese Krippe in jedem Jahr stark schwankt.

Für die Planungsphasen 1-3 zum Ausbau einer weiteren Kita-/Kinderkrippe wird ein Betrag von 52.000 EUR veranschlagt. Zur Einrichtung (u.a. Möbel) der 3. Gruppe der Kita Antoinette Schiller werden 30.000 eingepplant.

Produkt 36611 – Spielplätze

Für die Anschaffung neuer Spielgeräte für den Kinderspielplatz im Kurpark sind 10.000 € angesetzt. Zwecks Beleuchtung des Kurparkspielplatzes werden investiv 10.000 EUR budgetiert.

Produkt 36621 – Jugendzentrum

Die Mietkosten der Räumlichkeiten werden mit 27.600 EUR berücksichtigt.

Produkt 41811 – Kur-/Badeeinrichtungen (Kurverwaltung Bad Rothenfelde)

Als Verlustabdeckung der Kurbetriebe für das Jahr 2020 ist ein Betrag von 350.000 EUR vorgesehen (Vorjahr 200.000 EUR).

Zur Finanzierung des Kurhauskaufpreises wird die Kapitalausstattung der Kurverwaltung in 2021 mit 155.000 EUR gestärkt. Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Kurhauses sind in Höhe von 100.000 EUR in 2021 und je 250.000 EUR für die Jahre 2022 und 2023 eingeplant (investiv/Kapitalzuführung).

Produkt 42411 - Sportplätze

Es liegt vom TuS Bad Rothenfelde e.V. ein Antrag auf Kostenübernahme des Baus einer überdachten Outdoor Übungsfläche (ca. 8x12 m) in Höhe von 25.000 EUR vor. Als Standortvorschlag ist die Grundschule genannt, alternativ am heristo Sportpark.

Des Weiteren liegt vom TuS Bad Rothenfelde e.V. ein Antrag auf Kostenübernahme für Ausbesserungsarbeiten an der Weitsprunganlage in Höhe von 3.300 EUR vor, die in diesem Produkt berücksichtigt sind.

Die Grundregeneration des Rasenplatzes im heristo Sportpark ist mit 6.500 EUR budgetiert.

Produkt 42421 - Sporthallen

Die Komplettsanierung der Dreifachsporthalle (Am Sportpark 1) wird inklusive Planungskosten und einem Sicherheitszuschlag für Kostensteigerungen mit 760.000 EUR geplant. Es umfasst die sanitären Anlagen, den Hallenboden und -wände, die Heizungsanlage/Lüftungsanlage und das Hallendach.

Der beantragte Zuschuss beim Land Niedersachsen beläuft sich auf 350.800 EUR.

Produkt 42431 - Bäderbetriebe

Hier ist der Zuschussbedarf, der sich aus dem Bau der Gesundheitstherme ergibt (insbesondere der Schuldendienst für das aufzunehmende Fremdkapital) dargestellt.

Für den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum ergeben sich folgende Beträge:

Jahr	Betrag EUR
2021	370.000
2022	360.000
2023	360.000
2024	360.000

In dem Zuschuss sind sowohl die Parkplatzeinnahmen (Thermen-/Freibadparkplatz) als auch die Aufwendungen der Parkraumbewirtschaftung (Schrankenanlage, Kassenautomat etc.) berücksichtigt.

Die Zahlen ergeben sich aus dem als Anlage zum endgültigen Haushaltsplan beigelegten Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Bäderbetriebe.

Produkt 42441 - Freibad

Aufgrund der Übersichtlichkeit ist das Produkt Freibad (Zuschussbedarf 175.000 EUR) separat im Haushaltsplan dargestellt. Durch die Gründung des Eigenbetriebes „Bäderbetriebe Bad Rothenfelde“ erfolgt die Veranschlagung im dortigen Wirtschaftsplan.

Zwecks Sanierungsmaßnahmen (insbesondere der sanitären Anlagen) ist ab 2020 für drei Jahre jeweils ein Betrag von 40.000 EUR eingestellt. Der Betrag ist zweckgebunden und wird daher mit einem entsprechenden Sperrvermerk versehen.

Produkt 51101 – Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Dieses Produkt berücksichtigt die Unterhaltsmaßnahmen zu den NLG Verfahren. Aufgrund ausgelaufener Projekte sind nur laufende Unterhaltsmaßnahmen in Höhe von 27.500 EUR eingeplant.

Produkt 51110 – Ortsentwicklung

In dem Ansatz für die Ortsentwicklung von 100.000 EUR sind Planungskosten für ein Verkehrskonzept/Verkehrslitsystem mit 50.000 EUR berücksichtigt.

Produkt 54110 – Gemeindestraßen

Der Breitbandausbau wird für 2021 mit 40.000 und auch für 2022, 2023 und 2024 mit jeweils 40.000 EUR angesetzt.

Den Abschreibungen von 722.100 EUR stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Zuschüsse, Beiträge) von 444.800 EUR gegenüber.

Für die Unterhaltung der Gemeindestraßen ist insgesamt ein Betrag von 350.500 EUR vorgesehen. Rund 70.000 EUR sind für allgemeine Straßenunterhaltungskosten bestimmt. 200.000 EUR stehen für größere Maßnahmen zur Verfügung. Zusätzlich erforderliche Straßenunterhaltsmaßnahmen aufgrund des starken Wintereinbruchs Anfang 2021 werden in Höhe von 50.000 EUR berücksichtigt.

Die weiteren Prioritäten sind vor Ausführung vom Bau-, Umwelt- und Planungsausschuss bzw. Gemeinderat zu entscheiden. Hier ist natürlich auch die Entwicklung der Haushaltslage im lfd. Jahr zu beobachten.

Der Posten teilt sich wie folgt auf:

	Betrag EUR
Straßenunterhaltung	270.000
Zusätzliche Straßenunterhaltung	50.000
Markierungen, Wegeseitengräben, Banketten	25.000
Kraftstoff	1.500
Beschilderung	4.000

Aufwendungen für den Winterdienst sind zunächst mit 50.000 EUR veranschlagt.

Maßnahmen für die Infrastruktur bzw. für die Verkehrsberuhigung werden mit 20.000 EUR veranschlagt.

Kosten für die Umgestaltung von Fußgängerüberwegen werden ebenfalls mit 20.000 EUR geplant.

Für Restarbeiten und die laufende Fortschreibung des Straßenkatasters stehen für 2021 7.600 EUR und für 2022 bis 2024 jeweils 600 EUR zur Verfügung.

Produkt 54601 – Parkplätze

Für 2021 werden Einnahmen aus Parkgebühren in Höhe von 140.000 EUR erwartet. Die Einnahmen werden stark von der Entwicklung der Corona-Pandemie beeinflusst.

Ein noch vorhandener Parkscheinautomat auf dem Zentralparkplatz ist technisch veraltet, u.a. sind dort keine Kartenzahlungen möglich. Für die Anschaffung eines (gebrauchten) Parkscheinautomaten, der technologisch auf einem neueren Stand ist, ist ein Betrag von 6.000 EUR eingeplant.

Produkt 54710 – ÖPNV

Planungskosten für die Neugestaltung der Bushaltestelle „Bahnhofstraße“ wurden in 2020 mit 100.000 EUR berücksichtigt. Die Baukosten werden in 2021 mit 1.260.000 EUR angesetzt. In diesem Betrag ist eine neue Fahrbahn, die Verschönerung des Gebäudes, eine Fahrradmobilitätsstation, eine Toilettenanlage sowie Hausanschlüsse enthalten. Zuschüsse bzw. erstattungsfähige Kosten werden in Höhe von 382.000 EUR eingeplant.

Produkt 55110 – Parkanlagen und öffentliche Grünflächen

Für die Beseitigung des Eichenprozessionsspinners werden 15.000 EUR veranschlagt.

Produkt 56110 – Umweltschutzaufgaben

Für die Stelle des Klimaschutzmanagers in 2021 werden Kosten in Höhe von 24.800 EUR anfallen. Die Bezuschussung wird mit einem Betrag von 24.800 EUR geplant.

Produkt 57110 - Wirtschaftsförderung

Im Zusammenhang mit dem Kurhauserwerb der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH sind analog der Vorgehensweise mit der BRIG die Grundsteuern (aufgrund des Leerstandes/Abrisse fallen diese nur hälftig an) in Höhe von rd. 4.400 EUR zu übernehmen.

Produkt 57510 – Tourismus

Zur Finanzierung ihrer Aufgaben wird der K + T GmbH ein Betrag von 155.000 EUR bereitgestellt. 110.000 EUR stammen aus dem Tourismusbeitragsaufkommen (im Vorjahr: 150.000 EUR) und 45.000 EUR aus dem allgemeinen Haushalt der Gemeinde.

Aufgrund des erfolgten Lückenschlusses der Autobahn 33 soll nun die Bewerbung des Heilbades Bad Rothenfelde folgerichtig durch neue touristische Hinweistafeln (brauner Schildhintergrund) an der Autobahn erfolgen. Hierfür werden 15.000 EUR eingeplant.

Produkt 61110 – Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen

Die Realsteuerhebesätze bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert (Grundsteuer A und B bei 360 v. H., Gewerbesteuer bei 380 v. H.).

Folgende Ansätze sind geplant (Planzahlen des Vorjahres):

- Grundsteuer A	30.000 EUR	(33.000 EUR)
- Grundsteuer B	1.150.000 EUR	(1.115.000 EUR)
- Gewerbesteuer	2.200.000 EUR	(2.500.000 EUR)
- Einkommensteueranteil	3.300.000 EUR	(3.250.000 EUR)
- Umsatzsteueranteil	835.000 EUR	(660.000 EUR)
- Vergnügungssteuer	15.000 EUR	(20.000 EUR)
- Hundesteuer	29.500 EUR	(29.000 EUR)
- Schlüsselzuweisung	2.284.900 EUR	(2.296.000 EUR)
- Zuschuss Aufg. übertr. Wirkungskr.	180.700 EUR	(171.700 EUR)
- Gewerbesteuerumlage	202.700 EUR	(230.500 EUR)
- Kreisumlage	3.974.400 EUR	(3.874.800 EUR)

Insbesondere bei der Gewerbsteuer bestehen erhebliche Planungsunsicherheiten. Für 2021 wird mit Einnahmen von 2.200.000 EUR gerechnet. Wie sich die derzeitige wirtschaftliche Lage auf die Höhe der Gewerbsteuer auswirken wird, ist schwer abzuschätzen. Jedoch ist die Veranschlagung in dieser Höhe auf Grund der Entwicklung der Vorjahreszahlen in Verbindung mit aktuellen Schätzungen vertretbar. Auf Grund der Corona-Pandemie ist hier aber generell mit Einbußen zu rechnen.

Der Einkommensteueranteil hat sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Betrag EUR
2010	1.810.731
2011	1.934.619
2012	2.181.116
2013	2.326.436
2014	2.498.046
2015	2.591.232
2016	2.669.984
2017	2.847.023
2018	3.025.308
2019	3.168.870

Neben der Gewerbsteuer bestehen hier die größten Planungsunsicherheiten. Insbesondere machen sich bei dieser Position die wirtschaftliche und konjunkturelle Lage und die Arbeitsmarktsituation bemerkbar. Die für die Berechnung des Einkommensteueranteils (gilt auch für den Umsatzsteueranteil) maßgebliche Schlüsselzahl wird alle 3 Jahre (aktueller Schlüssel gilt ab 2021 bis einschl. 2023) neu festgelegt. Auch hier werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt die Zahlungen beeinflussen.

Der Umsatzsteueranteil hat sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Betrag EUR
2010	149.333
2011	158.414
2012	208.940
2013	211.543
2014	215.984
2015	341.059
2016	351.640
2017	437.366
2018	677.664
2019	750.462

Aus den Schlüsselzuweisungen vom Land wird mit einer Einnahme von 2.284.900 EUR gerechnet. Gegenüber der Planung 2020 (2.296.000 EUR) bedeutet das eine Mindereinnahme von rd. 11 TEUR. Dabei erhöht sich der Grundbetrag voraussichtlich um rd. 18 EUR/Einwohner. Die für die Berechnung zu Grunde liegende Einwohnerzahl erhöht sich um 68 Einwohner auf 8.477 Einwohner (Stand: 30.06.2020). Beide Faktoren bewirken eine Erhöhung der Bedarfsmesszahl um rd. 230.000 EUR. Demgegenüber liegen der Berechnung der Schlüsselzuweisungen die Steuereinnahmen vom 01.10.2019 bis 30.09.2020 zu Grunde. Die sich aus diesen Steuereinnahmen ergebende Steuerkraftmesszahl liegt im o. g. Zeitraum um rd. 285.000 EUR über der aus dem Jahre 2020.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Bedarfsmesszahl EUR	Steuerkraftmesszahl EUR	Schlüsselzuweisung EUR
2010	4.978.164	3.536.428	1.081.296
2011	5.241.006	3.689.501	1.163.624
2012	5.680.139	3.589.191	1.568.208
2013	6.124.028	3.883.127	1.680.672
2014	6.645.277	4.920.237	1.293.776
2015	6.875.546	4.990.173	1.414.024
2016	7.322.967	5.603.244	1.289.792
2017	7.684.728	6.074.457	1.207.696
2018	8.493.212	5.858.710	1.975.872
2019	9.087.039	6.654.835	1.824.153
2020	9.773.865	6.670.651	2.327.408

Die Gewerbesteuerumlage ist mit einem Betrag von 202.700 EUR vorgesehen. Dabei wird auf die geplanten Gewerbesteuerereinnahmen (2,2 Mio. EUR) der für die Gemeinde gültige Hebesatz (380 v. H.) angewandt. Von diesem Betrag werden dann 35 % als Gewerbesteuerumlage abgeführt.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Gewerbesteuer- isteinnahme EUR	Gewerbesteuer- hebesatz v. H.	Vervielfältiger v. H.	Gewerbesteuerumlage EUR
2010	1.176.010	380	71	219.728
2011	1.070.998	380	70	197.289
2012	1.486.311	380	69	269.882
2013	2.471.733	380	69	448.815
2014	2.202.649	380	69	399.954
2015	3.251.259	380	69	590.360
2016	3.391.352	380	69	615.798
2017	2.335.686	380	68,5	421.038
2018	3.045.248	380	68,3	547.343
2019	2.774.327	380	64	467.078

Bei der Kreisumlage wurde für die Berechnung ein Hebesatz von 44 v. H. (bis 2018: 47 v. H.) zu Grunde gelegt. Für 2021 wird ein Planansatz von 3.974.400 EUR angesetzt.

Tatsächlich wird für das Jahr 2020 ein Betrag von 3.887.196 EUR an den Landkreis abgeführt.

Entwicklung Kreisumlage 1998 bis 2020

Jahr	Aufkommen €	Hebesatz %	1 Punkt entspricht €	Umlagekraft- messzahl €
1998	1.558.229	49,5	31.479,37	3.147.937
1999	1.581.552	45,5	34.759,38	3.475.939
2000	1.546.562	43,5	35.553,15	3.555.316
2001	1.509.167	42,0	35.932,55	3.593.256
2002	1.480.264	42,0	35.244,38	3.524.437
2003	1.475.257	44,0	33.528,57	3.352.856
2004	1.536.104	45,0	34.135,64	3.413.565
2005	1.579.145	45,0	35.092,11	3.509.211
2006	1.778.013	45,0	39.511,40	3.951.141
2007	1.986.463	47,0	42.265,17	4.226.516
2008	2.110.369	47,0	44.901,47	4.490.146
2009	2.299.327	47,0	48.921,85	4.892.186
2010	2.134.447	47,0	45.413,77	4.541.377
2011	2.223.949	47,0	47.318,06	4.731.807
2012	2.366.233	47,0	50.345,38	5.034.539
2013	2.568.711	47,0	54.653,43	5.465.343
2014	2.890.179	47,0	61.493,17	6.149.318
2015	2.955.830	47,0	62.890,00	6.288.999
2016	3.218.175	47,0	68.471,81	6.847.180
2017	3.418.132	47,0	72.726,21	7.272.622
2018	3.635.470	47,0	77.350,43	7.735.042
2019	3.689.662	44,0	83.855,95	8.385.594
2020	3.887.196	44,0	88.345,36	8.834.536

Produkt 61210 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Die Zinsausgaben an den Kreditmarkt belaufen sich auf 49.900 EUR. Im Vorjahr waren Zinsausgaben von 52.600 EUR veranschlagt.

Kreditaufnahmen für Investitionen sind für 2021 nicht geplant.

Für die ordentliche Tilgung von Krediten ist ein Betrag in Höhe von 187.100 EUR (Vorjahr: 195.400 EUR) angesetzt worden. Hinzu kommen die Tilgungsbeträge aus den Darlehen, die im Rahmen der Flurbereinigung aufgenommen wurden (s. Produkt 54110). Die Tilgung liegt bei 11.800 EUR (Vorjahr: 20.400 EUR).

Beide Beträge zusammen genommen führen zu einer Entschuldung im Kernhaushalt der Gemeinde von 198.900 EUR. Im Eigenbetrieb Bäderbetriebe werden pro Jahr rd. 380.000 EUR getilgt.

Personalkosten

Der Ansatz für die Personalkosten beläuft sich auf 2.584.000 EUR, während er im vergangenen Jahr bei 2.471.300 EUR lag.

Die vereinbarte Tarifsteigerung wurde ebenso wie ein leistungsorientierter Anteil in der Personalkostenplanung berücksichtigt.

Abschreibungen/Auflösung Sonderposten

Insgesamt beinhaltet der Ergebnisplan für die Abschreibungen einen Betrag von 1.052.400 EUR, denen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 563.500 EUR entgegenstehen, was einen Differenzbetrag von 489 TEUR ausmacht.

Schulden (Schuldenstrategie)**Die Schuldenübersicht**

zum 1. Januar 2020 zeigte einen Schuldenstand von	2.161.367,71 EUR.
Zum 31. Dezember 2020 betrug der Schuldenstand	2.368.713,58 EUR.
Er wird bis zum 31. Dezember 2021 planmäßig voraussichtlich auf sinken.	2.181.650,40 EUR

Bei einer amtlichen Einwohnerzahl

von 8.477 Einwohnern (Stand 30.06.2020)

errechnet sich eine Pro-Kopf-Verschuldung zum 31.12.2021 von	257,36 EUR,
während sie sich zum 31.12.2020 auf belief.	279,43 EUR

Die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung lag auf Landkreisebene im Jahre 2019 bei 1.053 EUR und auf Landesebene für das Jahr 2018 bei 921 EUR. Auch bei diesen Werten sind die Schulden der Eigenbetriebe nicht berücksichtigt.

Ende 1997 betrug der Schuldenstand im **Kernhaushalt** rd. 2,3 Mio. EUR. Das verdeutlicht, dass in den vergangenen Jahren trotz Durchführung zahlreicher Investitionen (Schule = rd. 2 Mio. EUR, Straßenbau = über 2 Mio. EUR, Feuerwehrgerätehaus = rd. 2 Mio. EUR, Mensa = rd. 0,75 Mio. EUR, Kindertagesstätten 0,66 Mio. EUR, FW-Drehleiter 0,7 Mio. EUR) die Verschuldung nicht angestiegen ist. Für den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum bis 2024 sind keine Kreditaufnahmen vorgesehen.

Aus nachfolgender Übersicht sind die Zinsfestschreibungen sowie die Zinssätze (alle fix) zu entnehmen:

Kreditgeber	Valuta 31.12.2020	Zinsfestschreibung	Zinssatz %
DZ Hyp	125.565,82	Restlaufzeit 15.08.2028	3,50
Deutsche Bank/gem. Kreditmanagement LK	93.423,70	Gesamtlaufzeit 30.09.2033	4,475
Sparkasse Osnabrück	182.891,47	30.11.2023	4,83
Sparkasse Bersenbrück/gem. Kreditmanagement LK	189.734,66	Gesamtlaufzeit 30.06.2035	4,4
Nord LB/gem. Kreditmanagement LK	40.648,54	Gesamtlaufzeit 31.03.2040	3,32
Nord LB/gem. Kreditmanagement LK	319.264,06	Gesamtlaufzeit 30.07.2032	2,248

DZ Hyp/gem. Kreditmanagement LK	180.000,00	Gesamtlaufzeit 30.10.2032	2,28
DZ Hype	340.140,26	Gesamtlaufzeit 15.08.2032	2,75
DZ Hype	72.878,41	Gesamtlaufzeit 15.10.2032	2,90
Commerzbank	437.500,00	Gesamtlaufzeit 30.09.2029	0,00
Sparkasse Osnabrück	386.666,66	30.06.2035	0,35
Summe	2.368.713,58		

Aus **kreditähnlichen Rechtsgeschäften** bestehen folgende Verpflichtungen (Flurbereinigung TG Aschendorf und Strang):

Kreditgeber	Valuta 31.12.2020	Zinsfestschreibung	Zinssatz %
Sparkasse Osnabrück	44.994,39	31.12.2021	2,82
Sparkasse Osnabrück	0,00		
Gesamt	44.994,39		

Im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum stellt sich die Schuldenentwicklung wie folgt dar:

	2021	2022	2023	2024
Kreditaufnahmen	0 EUR	0 EUR	0 EUR	0 EUR
Tilgung Gemeinde	187.100 EUR	190.200 EUR	193.500 EUR	196.800 EUR
Tilgung EB Bäderbetriebe	375.000 EUR	375.000 EUR	375.000 EUR	376.000 EUR
Saldo Finanzierungstätigkeit	-562.100 EUR	-565.200 EUR	-568.500 EUR	-572.800 EUR

Die Restschulden der langfristigen **Darlehen der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH** konnten im Laufe des Jahres 2019 komplett abgebaut werden.

Zum 31.12.1996 betrug der Schuldenstand für langfristige Darlehen in der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH noch über 4,6 Mio. EUR.

Die **Darlehen des Abwasserbeseitigungsbetriebes** valutierte
zum **1. Januar 2020** mit 3.448.437,35 EUR.
Zum **31. Dezember 2020** valutierte sie mit 3.756.545,54 EUR
und zum **31. Dezember 2021** über 3.467.077,86 EUR.

Grundsätzlich ist die beträchtliche Höhe des Fremdkapitals durch den Mitte der 90er Jahre erfolgten Ausbau der Kläranlage bestimmt gewesen. U.a. für den geplanten (Teil-)Neubau der Kläranlage 2018/2019 wurden/werden Darlehen hierfür in Höhe von insgesamt 1,6 Mio. EUR aufgenommen. Für 2021 ist keine Darlehensaufnahme vorgesehen.

Ende 1999 lag der Schuldenstand noch bei 7,5 Mio. EUR.

Die **Darlehen des Wasserwerkes** valutieren
zum **1. Januar 2020** mit 262.058,00 EUR.
Zum **31. Dezember 2020** valutierte sie mit 225.237,82 EUR.
Zum **31. Dezember 2021** wird der Darlehensstand betragen 187.149,61 EUR

Ende 1998 lag der Schuldenstand noch bei 1,35 Mio. EUR.

Für 2021 ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 120.000 EUR vorgesehen.

Beim Wasserwerk und beim Abwasserbeseitigungsbetrieb handelt es sich um sog. „rentierliche“ Schulden, da es sich bei beiden Eigenbetrieben um **kostenrechnende Einrichtungen** handelt.

Für die Finanzierung der **Gesundheitstherme** wurden 7.500.000 EUR (Gesamtvolumen) über das kfw-Programm „kommunal investieren“ abgerufen. Die erste Tilgungsrate war am 30.09.2016 fällig. Zur Verringerung der Zinslast wurde noch in 2016 eine Umschuldung dieses Betrages in Höhe von 2.000.000 EUR bei der Nord LB (Tilgungssatz 4%, Zinssatz 1,59%, Zinsbetrag 2021: 25.600 EUR) und 800.000 EUR von der WL Bank (Tilgungssatz 4%, Zinssatz 1,25%, Zinsbetrag: 2021 8.050 EUR) vorgenommen. Für den Restbetrag (4,7 Mio. EUR) fallen bei einem Zinssatz von 4,1 % (30 Jahre Laufzeit, 20 Jahre Zinsbindung, 5 tilgungsfreie Jahre) in 2021 Zinszahlungen in Höhe von 155.123 EUR an. Der Tilgungsbetrag drei Darlehen liegt jährlich bei 300.000 EUR.

Weitere 2 Mio. EUR wurden am 30.09.2014 in ein langfristiges variables Darlehen umgewandelt. Der Zinssatz war an den 3-Monats-Euribor gekoppelt, so dass die jährliche Zinsbelastung bei rd. 7.500 EUR lag. Der Tilgungsbetrag lag bei jährlich 80.000 EUR, wobei die erste Tilgungsrate am 30.09.2016 fällig war.

Ab dem 01.01.2018 wurde ein Betrag in Höhe von 900.000 EUR aus dem variablen Darlehen in ein Darlehen mit einem festen Zinssatz von 1,58% umgewandelt. Zinsbelastung in 2021 bei rd. 12.300 EUR mit 4% Tilgung.

Der restliche Betrag in Höhe von rd. 900.000 EUR aus dem variablen Darlehen wurde Ende 2019 in ein Darlehen mit einem festen Zinssatz von 0,59% umgewandelt. Zinsbelastung in 2021 bei rd. 5.010 EUR mit 4% Tilgung. Seitdem sind alle Kreditverbindlichkeiten aus der Thermenfinanzierung bis an ihr Laufzeitende fest verzinst.

Im „Zukunftskonzept Tourismus Osnabrücker Land 2015“ (Masterplan TOL aus dem Jahr 2007) des Tourismusverbandes Osnabrücker Land ist die Gesundheitstherme als Leuchtturmprojekt mit klarer Profilierung auf das Thema Gesundheit und überregionaler Ausstrahlung aufgeführt. Das heißt vom Vorhalten der Therme profitiert nicht nur die Kommune selbst, sondern zumindest auch die Heilbäder Bad Laer und Bad Iburg im südlichen Landkreis sowie die gesamte Tourismusregion Osnabrücker Land.

Unter diesem Aspekt bedeutet dies für Bad Rothenfelde eine besondere Herausforderung und einen regelmäßigen finanziellen Kraftakt.

Kassenlage

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Gemeindekasse wurden im Jahre 2020 keine Liquiditätskredite in Anspruch genommen.

Der Kassenbestand zum 31.12.2020 lag bei 3.514.923 EUR.

Im Jahre 2021 ist möglicherweise davon auszugehen, dass Liquiditätskredite vorübergehend in Anspruch genommen werden müssen.

Abschlussbetrachtung

Voraussichtlich kann das Haushaltsjahr 2020 besser abgeschlossen werden als im Haushalt geplant. Genaue Zahlen wird der Jahresabschluss zeigen. Aber die Beanspruchung der Überschussrücklage wird sich wahrscheinlich entgegen der ursprünglichen Haushaltsplanung reduzieren.

Die Aufstellung des Haushaltsplans 2021 erfolgte unter Berücksichtigung der Folgen und Belastungen der **Corona-Pandemie**.

Der für das Jahr 2020 geplante Verlust (589 TEUR) in der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH i.V.m. der Kurmittelhaus-Therapie Bad Rothenfelde GmbH wird voraussichtlich nicht in der Höhe anfallen. Auch der im Frühjahr 2020 noch zu befürchtende, deutlich höhere Verlust aufgrund der Corona-Auswirkungen wird nicht in dem Maße anfallen.

Allerdings sind die Wirtschaftspläne insbesondere durch die Corona-Pandemie durch geringere Gästebeitragserlöse und einen Umsatzrückgang im Therapiebereich negativ beeinflusst. Seitens der Gemeinde ist ein Verlustausgleich erforderlich. Dieser wurde im Haushaltsplan 2021 um 150 TEUR auf 350 TEUR deutlich erhöht.

Das Kurhaus ist zum Jahreswechsel 2020/2021 von der Bad Rothenfelder Interessengemeinschaft (BRIG GmbH) in das Eigentum der Kurverwaltung Bad Rothenfelde übergegangen. Aufgrund der Sanierungsbedürftigkeit des Gebäudes sowie des unrentabel gewordenen Geschäftsmodells sind hier langfristige Veränderungen anzugehen. Über den Masterplan 2030 der Gemeinde ist auch die Bürgerschaft mit einbezogen. Investitionen im erheblichen Umfang kommen auf die Gemeinde zu. Aufgrund des Gebäudezustandes und der finanziellen Abwägung ist ein Abriss und Neubau eines Gebäudes der Gebäudesanierung vorzuziehen. Ein Zuschuss vom Landkreis Osnabrück in Anlehnung an den vom Landkreis gewährten Zuschuss für Bad Iburgs Kurhausabriss wurde beantragt. Die weitere konzeptionelle Ausgestaltung des Standortes wird ausgearbeitet.

Mit der Umgestaltung des Zentralen Omnibusbahnhofs und des zugehörigen Straßenraums inklusive einer Mobilitätsstation ist die größte Investition in 2021 mit rd. 1.260.000 EUR veranschlagt. Dem Investitionsaufwand steht gegenüber eine Landesförderung in Höhe von 382.000 EUR.

Die mittelfristige Finanzplanung wurde nach den vorliegenden Orientierungsdaten aufgestellt, die zum Zeitpunkt der Berechnung aktuell zu berücksichtigen sind. Trotzdem bestehen vor allem bei der Gewerbesteuer, aber auch beim Einkommensteueranteil Planungsunsicherheiten, da diese beiden Einnahmen sehr konjunkturabhängig sind.

Die wesentlichen (positiven) Veränderungen in der Haushaltsplanung ggü. der Planung des Vorjahres finden sich bei der Erhöhung der Steueranteile für die Einkommensteuer und Umsatzsteuer mit +50.000 EUR und +175.000 EUR. Die Schlüsselzuweisung liegt mit rd. 2.284.900 EUR (Vorjahr 2.296.000 EUR d.h. -11.100 EUR) noch deutlich auf hohem Niveau. Der Grundbetrag je Einwohner (von rd. 1.157 auf 1.181 EUR) sowie die Einwohnerzahl an sich auf 8.477 (+68) steigen noch einmal an.

Durch den verringerten Planansatz der Gewerbesteuereinnahmen sinkt die zu erwartende Gewerbesteuerumlagezahlung auf rd. 203 TEUR (-28 TEUR ggü. Vorjahresansatz). Die Kreisumlage steigt um rd. 99.600 EUR auf 3.974.400 EUR (Planansatz Vj. 3.874.800 EUR).

Die für Bad Rothenfelde äußerst bedeutsame Gesundheitsthermie wird im wirtschaftlich und organisatorisch selbständigen Eigenbetrieb „Bäderbetriebe Bad Rothenfelde“ gesondert dargestellt. Das Investitionsgrundbudget für den Nutzer der Gesundheitsthermie wird mit 25.000 EUR geplant und entspricht den Vorjahresansätzen. Mehr als dieses vertraglich zugesicherte Grundbudget ist nicht berücksichtigt.

Bei Ausführung des Haushaltsplanes 2021 muss es vorrangiges Ziel sein, auch im strukturellen Ergebnis (= ordentliches Ergebnis) einen Ausgleich herbeizuführen.

Allgemein gilt aufgrund der hohen Anforderungen an ein hochprädikatisiertes Heilbad wie Bad Rothenfelde, dass regelmäßig hohe Kosten in diesem Zusammenhang anfallen, die nicht aus eigener Kraft erwirtschaftet werden können. Insbesondere da es für Bad Rothen-

felde als monostrukturierten Kurort generell auch in wirtschaftlich guten Zeiten schwierig ist, einen Haushaltsausgleich zu erreichen. In Zeiten der Corona-Pandemie ist dies nochmals eine besondere Herausforderung.

Die Forderung nach einer Kurorthilfe - wie in den benachbarten Bundesländern NRW, Hessen und Thüringen existent – ist auch aktuell weiterhin aufrecht zu erhalten.

In der Betrachtung der Corona-Auswirkungen gilt es zu beachten, dass Unwägbarkeiten unterschiedlichen Ausmaßes jederzeit eintreten können. Eine vollständige Einarbeitung aller Eventualitäten ist daher nicht möglich. Zeitliche Verzerrungen können eintreten und laufende Entwicklungen sind zu beobachten. Anpassungsmaßnahmen können erforderlich werden.

Der Haushaltsplan der Gemeinde ist immer in Zusammenhang mit der finanziellen Situation der Tochterunternehmen zu sehen. Auch im Jahre 2021 ist mit einem Verlust in den Kurbetrieben wie in den Vorjahren zu rechnen, der dann den Haushaltsplan 2022 belasten wird.

Rehkämper
Bürgermeister

Prövestmann
Kämmerer